

sowie französischen Unternehmungen zur Unterstützung Genuas durch Marschall Boucicaut und zuletzt durch Louis de Laval. Die deutsche Übersetzung S. 33–223 mit immerhin 714 Anmerkungen beruht auf einer Transkription, die außer fr. 5594 nur fr. 4769, aber nicht fr. 2626 und den frühen Druck von 1518 berücksichtigt. Einer künftigen kritischen Edition soll ausdrücklich nicht vorgegriffen werden.

K. B.

Memoiren eines Janitscharen oder türkische Chronik, eingeleitet und übersetzt von Renate LACHMANN, kommentiert von Claus-Peter HAASE, Renate LACHMANN und Günter PRINZING, Paderborn u. a. 2010, Schöningh, 184 S., Abb., ISBN 978-3-506-76842-1, EUR 24,50. – Der auch tschechisch überlieferte Bericht des serbischen Janitscharen Konstantin, Sohn des Mihail Konstantinović, kurz nach dem Tod Sultan Mehmeds II. 1481 niedergeschrieben, wird hier nach der polnischen Fassung, ed. Jan Łoś 1912, ins Deutsche übersetzt und kommentiert. Zuerst 1975 als Bd. 8 der Reihe „Slavische Geschichtsschreiber“ erschienen, wurden der Kommentar und vor allem die ausführliche Einleitung grundlegend überarbeitet. Inhaltlich ist das Werk für die Reichsgeschichte wegen der Türkenkriege bedeutsam, obwohl der Autor nur Ungarn und die Jagiellonen explizit erwähnt.

K. B.

Jean MEYERS, *La Peregrinatio in terram sanctam* de Bernhard von Breidenbach (1486) comme instrument de propagande. À propos d'un ouvrage récent, *Le Moyen Âge* 115 (2009) S. 365–374, ist eine ausführliche Besprechung des im DA 63, 684 f. angezeigten Werkes.

G. Sch.

Klaus HERBERS, Humanismus, Reise und Politik. Der Nürnberger Arzt Hieronymus Münzer bei europäischen Herrschern am Ende des 15. Jahrhunderts, in: *Studien zur politischen Kultur Alteuropas. Festschrift für Helmut Neuhaus zum 65. Geburtstag*, hg. von Axel GOTTHARD, Andreas JAKOB und Thomas NICKLAS (Historische Forschungen 91) Berlin 2009, Duncker & Humblot, ISBN 978-3-428-12576-0, S. 207–219, hebt aus dem zur Edition bei den MGH vorgesehenen Reisebericht (1494/95) Münzers Schilderungen seiner Besuche bei König Johann II. von Portugal sowie bei König Ferdinand II. von Aragón hervor und erwägt einen Zusammenhang mit der Anbahnung der habsburgisch-spanischen Doppelhochzeit von 1495/96.

R. S.

Andrea DONATI / Gian LODOVICO / Masetti ZANNINI, Santa Maria di Scolca abbazia olivetana di Rimini. Fonti e documenti, Cronotassi olivetana, a cura di Dom Roberto DONGHI (Italia benedettina 32) Cesena 2009, Badia di Santa Maria del Monte, XXXII u. 396 S., 27 Taf., keine ISBN, EUR 50. – Das Kloster wurde durch Carlo Malatesta 1418 für die Paulinereremiten gegründet und 1421 den Olivetanern übergeben. Ediert werden zwei Zusammenstellungen des 17. und 18. Jh. zur Klostergeschichte, Gasparo Rasi, *Racconto Istorico*, ed. Gian LODOVICO / Masetti ZANNINI / Andrea DONATI (S. 65–215) aufgrund einer Hs. in Monte Oliveto Maggiore sowie Giacinto Martinelli, *Memoira di Scolca*, ed. Andrea DONATI (S. 216–284) aufgrund Rimini, Bibl. Civ. Gambalunga 1172. Wie oft in frühneuzeitlicher Historiographie werden Quellen ausführlich zitiert, so daß die Aufzeichnungen einen hohen Wert besitzen,